

Schuhmacher-Fachblatt

Organ des Zentralverbandes der Schuhmacher Deutschlands
Publikationsorgan der Zentral-Kassen- und Sterbekasse der Schuhmacher und verwandten Berufsgenossen

18 Erscheint jeden Sonntag. Abonnementpreis: Dfl. 1.— für das Vierteljahr. Zu beziehen durch alle Postanstalten. Gotha, 4. Mai 1919 3 Jereits kosten 60 Pfg. die einpaltige Postkarte. Bei Wiederholungen Rabatt. — Stellenvermittlung-Anzeigen für Mitglieder 10 Pfg. 33. Jahrg.

30. Jahrg. 18. Heft. 1. Auflage des Schuhmacher-Fachblattes 64 000!

Internationales Arbeiterrecht.

Am 1. April 1914 pflügte der Krieg über die Völker Europas, da fügten alle Völker ein. Die vorher die Verbindungen von Volk zu Volk dargestellt hatten, die vorhergehenden Jahrzehnten hatten auf den verschiedenen Gebieten des geistigen, wirtschaftlichen und des Lebens vielfache Annäherungen, Erörterungen und Abmachungen zwischen den Vertretern der einzelnen Völker herbeigeführt. Es gab einen Weltkongress, der die verschiedenen Hauptstädten der europäischen Völker umfasste, bei welchem die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Fragen des Weltverkehrs erörtert und internationale Vereinbarungen getroffen. Es gab wissenschaftliche Kongresse, die von den hervorragendsten Gelehrten aller Völker besucht wurden und auf denen ein reger Austausch von Meinungen schließlich zu einer weitläufigen Annäherung geistigen und praktischen Gebieten führte. Für die Berührungspunkte und die wirtschaftlichen Beziehungen sowie die Notwendigkeiten der fortwährenden Entwicklung des Weltverkehrs und Weltverkehrs führten die Völker zu einer persönlichen Annäherung der Völker und der Vertreter des Handels.

Der auch zwischen der Arbeiterschaft der meisten Völker hatten sich gewisse internationale Annäherungs-Verhandlungsmöglichkeiten heraus gebildet, indem auf internationalen Kongressen die politischen und gewerkschaftlichen Vertreter der Arbeiter zur Erörterung der Fragen, der wirtschaftlichen und sozialen Bedürfnisse kamen traten. Auf allen diesen Kongressen, waren die wissenschaftlich-wirtschaftlichen oder vortehrschafflichen Art, ist für die Menschheit manche Arbeit von hohem Wert geschaffen und in manche internationale Vereinbarungen, welche auf dem Gebiete des Verkehrswezens, haben alles für alle beteiligten Völker einen hoch zu veranlassenden wirtschaftlichen Nutzen mit sich gebracht. So hat vor dem Kriege auf den verschiedenartigsten Gebieten des Völkerlebens zweifellos ein zielbewußter, zur Annäherung und zum Ausgleich der Interessen führender Internationalismus manche geistigen Berührungspunkte und die vorteilhaftesten Vereinbarungen geschaffen. Und es ist vor besonders darauf hingewiesen werden, daß es nicht die Vertreter des geistigen Lebens und der oberen Gesellschaften waren, die eine internationale Führungsmacht und vorwärtlich, sondern daß die Idee der internationalen Verständigung und Verständigung ganz besonders in der Arbeiterschaft stark verbreitet war und hier eine der ersten und wichtigsten politischen Forderungen war.

Über die Tatsache läßt sich nun einmal nicht wegsagen, daß alles, was vorher irgendwie zu einer Annäherung der Völker geführt, zu einer internationalen Verständigungsbahn hatte, bei Ausbruch des Krieges plötzlich abgebrochen und zerstört war und daß der Internationalismus der Form von der Katastrophe des Zusammenbruchs wurde. Auch der Arbeiterinternationalismus (Socialismus) hatte sich unter den Wirrungen der Kriegswirren in allen Ländern zur nationalistischen Verheerung hin abgewandt und die Völker in einen Haß und in eine Kriegswirren hinein geführt, die bei objektiver Betrachtung über Notwendigkeit und Wohl einbetrieben. Aber das ist nicht über diese Wortkommisse blüht uns nicht über die Tatsache hinweg, daß der Ausbruch des Krieges internationale Annäherungsmöglichkeiten plötzlich zerstört waren, daß auch die Arbeiter der fortwährenden überliegend auf nationalstischem Boden und sich nicht gegenüber standen.

Rein zweifel kann darüber bestehen, daß der Internationalismus auf der ganzen Erde zusammenbrach und der Nationalismus schneidbar und unüberwindliche Schranken zwischen den Völkern errichtete.

in der Eigenschaft des fordernden und beherrschenden Siegers zu nähern. Nach Deutschland für alle Zukunft die Hoffnung auf gütigen Verkehr, auf „au“ „au“ „au“ und auf ein „ertragsreiches politisches Verhältnis mit den anderen Völkern aufgeben? Soll das unheilvolle Wort aus der Antike „Worte den Völkern“ auch heute noch eine Berechtigung haben?

Der Krieg hat in vielfältiger Weise den Beweis erbracht, daß wir in unseren wirtschaftlichen Lebensbedingungen auf den Völkerverkehr mit der Außenwelt dringend angewiesen sind, daß wir Ein- und Ausfuhr für Rohstoffe und Fertigwaren haben müssen, um unser Volk von 70 Millionen (lebensträchtig erhalten zu können, würden wir dauernd von der Außenwelt und von internationalen Verkehr so abgeschnürt werden, wie es seit Kriegsbeginn bereits geschieht, so würden wir auf allen Gebieten unseres wirtschaftlichen Lebens verkommen. Armut und Verelendung würden mehr und mehr um sich greifen und es braucht nicht noch ausführlich erörtert werden, daß besonders die deutsche Arbeiterschaft unter einem solchen Zustand der Rückwärtsentwicklung zu leiden hätte.

Der nicht alle Hoffnung auf die deutsche Zukunft aufgibt, muß daher an dem Glauben einer kommenden Verständigung und wirtschaftlichen Annäherung der gegeneinander gehörenden Völker festhalten und seinerseits alles tun, was zu einer Verständigung und Wiederaufnahme der früheren Beziehungen führen kann. Ganz besonders erwünscht hier der Arbeiterschaft und ihren Führern eine wichtige und dringende Aufgabe.

Und zum Glück erwies es sich jetzt, nachdem die Waffen ruhen, daß der Krieg nicht alle Möglichkeiten für eine internationale Kulturgemeinschaft vernichtet hat, daß der Internationalismus nicht so ganz hoffnungslos am Boden liegt, als es unter den Einwirkungen der Kriegspolizei der Ansicht hatte. Die ersten letzten Möglichkeiten für eine spätere zwischen den feindlichen Völkern sich entwickelnde Annäherung regen sich und daß die Anregungen hierzu von der Arbeiterschaft aller Kulturländer ausgehen. Ist ein Beweis dafür, daß die Arbeiterfrage eine Weltfrage von überragender Bedeutung ist. Trotz aller nationalstischen Verheerung, die zeitweilig, wie dieser Krieg bewies, allerdings arge Verfinsternungen und Entfernungen zeitigen kann, werden die Arbeiter aller Länder doch immer wieder zu der Erkenntnis kommen, daß sie in ihren wirtschaftlichen und sozialen Lebensfragen auf dem Boden gemeinsamer Interessen stehen und daß eine kollektive internationale Interessenerörterung notwendig ist, um dem internationalen Kapitalismus gegenüber die Lebensbedingungen der Arbeiter in allen Ländern zu schützen und zu bessern. Wenn dieses Erkenntnis sich in der Arbeiterschaft allenthalben weiterhin vertieft und erweitert, so ist damit auch die Möglichkeit der Vermeidung des Krieges zukünftig in weit höherem Grade gegeben, als es in der Vergangenheit der Fall war. Und nach der gewaltigen Verheerung, die der Krieg im Leben aller beteiligten Völker zeitigte, namentlich aber im Hinblick auf die politische Umwälzung in Deutschland, besteht eine starke Wahrscheinlichkeit dafür, daß die Völker, insbesondere aber auch die Arbeiterschaften, in Zukunft bei der Entscheidung über Krieg und Frieden ein fürstliches Wort mitzureden haben werden, als bisher.

Jetzt aber gilt es, auf den Trümmern des Krieges neues Leben aufzubauen, die zerstörten Beziehungen der Völker wieder anzuknüpfen, einen neuen Internationalismus auf allen Gebieten des geistigen, wirtschaftlichen und sozialen Lebens aufzurichten und von den Regierungen aller Länder Maßnahmen zu verlangen, die der Tatsache entsprechen, daß die Arbeiter der ganzen Welt gemeinsame sozialpolitische Forderungen haben. Die Lebensnotwendigkeiten der Arbeiterschaft drängen zum Verhandlungsgang, an dem die Verständigung und die internationale Vereinbarung in gewissen wirtschaftlichen und sozialpolitischen Fragen ergriff werden muß.

Es ist eine unabwendliche Notwendigkeit, daß den sozialpolitischen Forderungen der Arbeiterschaft bei den kommenden Friedensverhandlungen Rechnung getragen wird und daß die verträglichsten Wege in den Fragen des Arbeiterrechts und der sozialpolitischen Gesetzgebung dort zu einer Verständigung kommen, wo eine internationale

Waffe und eine gewisse Gleichartigkeit der Einrichtungen und Maßnahmen möglich ist.

Trotz der Verwirrung und Bedrängnis des Krieges sind die Vorarbeiten zur Lösung dieser Fragen schon derträglich vorgeritten und es liegt hierzu der folgende Sachverhalt vor:

Die Forderung nach einem „Weltarbeiterrecht“ ist von den Arbeiterorganisationen schon vor dem Kriege erhoben worden und trotz allen durch den Krieg verursachten Störungen haben sich die Arbeiterverbände nicht nur weiterhin mit dieser Frage beschäftigt, sondern es liegen vielmehr Beweise dafür vor, daß gerade unter den Auswirkungen des Krieges in der Arbeiterschaft der ganzen Welt sich die Erkenntnis für die Notwendigkeit der Schaffung eines Weltarbeiterrechts und für internationale sozialpolitische Maßnahmen erheblich gefestigt hat. So haben schon zu Beginn des Weltkrieges die amerikanischen Gewerkschaften die Forderung erhoben, daß die Arbeiterschaft ihre sozialpolitischen Interessen beim Abschluß des Friedens geltend machen müsse. Dieses Verlangen ist von der Arbeiterschaft aller Länder, der Entente sowohl wie der Mittelmächte und der Neutralen aufgenommen worden. Es liegen hierzu Angaben dafür vor, daß die Arbeiterschaft der Vereinigten Staaten und Englands gewillt ist, bei den Friedensverhandlungen ihre Stimme zur Geltung zu bringen. Was die Arbeiter der genannten Länder wollen, ist in den Programmen von Leeds und Bern zum Ausdruck gebracht. In Frankreich hat die sozialistische Mehrheitspartei für die bei den Friedensverhandlungen zu vertretende Sozialpolitik die folgenden, sich an die Programme von Leeds und Bern anschließenden Forderungen aufgestellt:

- a) Proklamierung des Willens der Vertragsmächte, durch eine internationale Gesetzgebung zu verwirklichen; Menschliche Arbeitsbedingungen durch Schutz des allgemeinen und geschlechtlichen Interesses der Kinder, der Mutterschaft, des Familienlebens, der physischen und moralischen Gesundheit und durch Entwicklung der Bevölkerung. Folglich spricht sich der Friedensvertrag aus:
 1. Für die Reformen, die die Konferenz von Bern im Jahre 1913 angenommen hat: Unterdrückung der Nachtarbeit bei jungen Industriearbeitern, die Festsetzung des Feiertages für die Frauen und für die jungen in der Industrie beschäftigten Arbeiter.
 2. Die unter b) vorgelegene internationale Arbeiterversammlung prüft folgende Reformen: Verbot der Lohnarbeit für Kinder unter 14 Jahren, Beschränkung des Arbeitstages für Erwachsene, sofortige Einführung des Achtstundentages in den Tag und Nacht arbeitenden Fabriken und in den Bergwerken, in jeder Woche ein Ruhepauses von einundzwanzig Tagen, Organisation und Gegenseitigkeit der Krankenversicherung, Invaliden- und Altersversicherung, der Arbeitslosenversicherung und der Arbeitergesetzgebung, Gleichheit des Lohnes und der Arbeitsbedingungen zwischen ausländischen und inländischen Arbeitern.

b) Einrichtung einer periodischen internationalen Arbeiterversammlung zwischen den Vertragsmächten, zu der die Staaten, die den Vertrag nicht unterzeichnet haben, Zutritt haben, und welche Delegierte der Arbeiter- und Unternehmerorganisationen umschließt. Der Zweck dieser Konferenz soll sein, durch fortwährende Verträge die internationale Arbeitergesetzgebung zu entwickeln. Sie hat aus sich heraus eine Kommission oder einen Schiedsgerichtshof zu bilden, vor dem alle sich ergebenden Streitigkeiten zwischen den Vertragsmächten über die Anwendung des Übereinkommens zu bringen sind. Im Hinblick auf diese von den Arbeitern der verschiedenen Länder aufgestellten Forderungen haben die deutschen Arbeiter ein starkes Interesse an der Frage, wie das sozialpolitische Programm Deutschlands auf dem Friedenskongress ausgeht.

Am 5. Oktober v. J. gab der damalige Reichskanzler im Reichstage die Erklärung ab, Deutschland werde bei den Friedensverhandlungen dahin wirken, daß die verträglichsten Wege über ein Mindestmaß gleichwertiger oder doch gleichwertiger Einrichtungen und Maßnahmen zum Schutze von Leben und Gesundheit sowie des Rechts

... und die Arbeit...
... der Konferenzbeschlüsse sowie zur Erreichung von...
... internationalen Gewerkschaftsbund und das Internati-
... Arbeitssamt in Basel je einen Delegierten entsenden
... die Zugelassung von Vertretern anderer Organi-
... bleibt vorbehalten. Die Kommission tritt späte-
... 6 Monate nach der Ratifikation des Friedensvertrags
... kommen. Sie soll bei ihrer Tätigkeit mit dem Inter-
... Arbeitssamt in Basel ständige Fühlung halten
... dessen Einrichtungen tunlichst benutzen. Dabei wird
... dass das internationale Arbeitssamt seine
... in dem bisherigen Umfange fortführt und auch
... Sozialversicherung erstreben wird. Die vertragschlie-
... Teile sollen die Tätigkeit des Internationalen Ar-
... Arbeitssamts nach Möglichkeit, insbesondere auch durch Zu-
... von Geldmitteln fördern.
... Da sich dieses Programm im wesentlichen den Be-
... der Arbeiterkongresse von Leeds (Entenländer)
... von Bern (Mittelmächte und neutrale Länder) an-
... scheinen die Grundlagen einer internationalen
... Abhängigkeit von vornherein gegeben. Wir sehen den
... Verhandlungen in der Erwartung entgegen,
... sich von hier aus eine neue Entwicklung anbahnen
... die den Willkern einen wirksameren Schutz gegen
... Wandelungen verbürgt, das politische Selbst-
... der Volksmassen erkennen lässt und den
... allen aller Länder ein besseres wirtschaftliches Los
... ert.

Aus unserem Beruf.

Lebentätigkeit im Schuhmacherhandwerk. Für
... der Berliner Raabwerkstätte (21 Betriebe)
... im Herbst 1918 im Vertrag zustande. Einfache Böden,
... Leberforten, sind darin mit 20 und 18 Mark
... ; Herrensohlen und Felle, gemäß, mit 5 Mark.
... ist auf diese und sämtliche Akkordsätze ein Zuschlag
... 60 Prozent zu zahlen. Der Mindestwöchenslohn inkl.
... Zulage ist für männliche Personen auf 90,- M.,
... weibliche auf 70,- M. festgesetzt. Mit der Berliner
... haben bezüglich Abschluss eines Tarifes für die
... Geschäfte zurzeit Verhandlungen. In Breslau
... einem neuen Tarif vom 15. März 1919 für ein-
... Herrenböden, gemäß, eine Bezahlung von 22,- und
... M., je nach Klasse, vorzusehen; der Mindeststun-
... auf 1,65 M., für jüngere Gesellen unter 20 Jahren
... M. festgesetzt. Laut Vertrag vom 3. März 1919
... liegt nur noch Zeitlohn. Der Mindeststunden-
... auf 1,- und 1,25 M. festgesetzt.

- 2498 Fabrik Schuhmacher
- 283 Schweißschuhmacher
- 464 Weber
- 620 Gattler
- 1 Handschuhmacher

4656
... 130 Mitglieder fehlen die Berufsarten.
... Geschlecht nach sind:
... 3421 männliche
... 1665 weibliche Mitglieder.
... Schweizerischen Schuh- und Lederindustrie gab es
... 9000- und Streikbewegungen gegen 38 im Jahre 1917,
... laufende Arbeiter beteiligt waren.

... Einnahmen pro 1918 ergaben: 104 872,86 Fr.
... Ausgaben betragen: 82 685,14
... Vermögensbestand p. 1. Januar 1919 22 187,62 Fr.
... und bleibendem Wert sind die Interessen der
... und der Organisation der Arbeiter durch
... der Erreichung der 48 Stundenwoche, die
... alljährlicher bezahlter Ferien, die anständig-
... der Arbeiterschaft in den Betrieben durch die
... und ihren Angestellten, der Abschluss von
... erteilten

Bereinstellung der Kriegsteilnehmer, Arbeitslosigkeit im 1. Quartal 1919.

... der Arbeitlosenanzahl vom 29. März 1919
... des unsrer Verbandes wurden auf diesem
... festgesetzt, wovon 395 männlichen
... der Geschlechter waren. Die Mitgliederzahl
... Orten belief sich auf 28 542 männliche
... zusammen 61 177 Mitglieder. Die
... nach dem weiblichen M...

... der männlichen sind bei den männlichen. Während
... bei den männlichen sind bei den weiblichen 16. In-
... der Arbeitslosigkeit der Kolleginnen mit der Ent-
... aus der Arbeit wegen Wiedereinstellung der Kriegs-
... an ihre alten Plätze zusammenhängt, läßt sich
... den statistischen Siffern nicht klar erkennen. Offenbar
... ist aber die Tatsache, daß in verschiedenen größeren In-
... dustriegentren die Arbeitslosigkeit unter den Kolleginnen
... weit größer ist, als bei den männlichen Arbeitern. So
... waren z. B. am Zählungstage in Weissenfels arbeitslos
... neben 69 Männern 93 Frauen; in Nürnberg neben
... 29 Männern 65 Frauen. In Burg stand das gleiche Ver-
... hältnis auf 2 und 10, in Bremen auf 1 und 10, in Groißsch
... auf 2 und 14, in Eppendorf auf 4 und 11, in Dresden
... auf 43 und 63, in Euttlingen auf 7 und 18. In München
... waren neben 2 männlichen 5 weibliche Arbeitskräfte arbeits-
... 2, in Breslau und Frankfurt a. M. überhaupt keine
... Männer, dagegen 5 bzw. 4 Frauen.

Der Vorstand unsrer Verbandes in Nürnberg hat
... eine besondere Umfrage in den Zählstellen veranstaltet, um
... festzustellen, inwieweit der Abmachung mit dem Fabrikanten-
... verband, daß alle Kriegsteilnehmer möglichst wieder an
... ihre alten Arbeitsplätze einzustellen waren, Rechnung ge-
... tragen wurde. Im Großen und Ganzen, von wenigen
... Ausnahmefällen abgesehen, sind demnach die Kriegsteil-
... nehmer wieder eingestellt, soweit sie nicht selbst sich um
... andere Arbeit bemüht haben. Von Straussberg wird
... berichtet, daß 22 Kollegen in andere Beschäftigungen ge-
... treten sind, daß die Betriebe noch nicht im Gange waren.
... In Waldheim ist ebenfalls die Einstellung von 18 Kol-
... legen an ihre alten Plätze wegen Stilllegen der Betriebe
... noch nicht erfolgt; ebenfalls in Meerane waren noch
... 2 Zweier ohne Beschäftigung, da der Betrieb ruht. Mangel
... an Rohmaterial wird angegeben, daß in Freiberg (Firma
... Bachmann) 1 Kollege, in Kaiserlautern (Firma Loß Söhne)
... 2 Kollegen, in Harta (Firma Müller und Firma Fein),
... zusammen 21 Kollegen, noch nicht wieder eingestellt worden
... sind, von wovon 19er bereits anderweitig Be-
... schäftigung gefunden haben. Ohne nähere Mitteilung des
... Grundes wird auch von Ebn berichtet, daß dort (Firmen
... Kollmann & Engels und Pöhlly & Co.) je ein Kriegsteil-
... nehmer noch nicht eingestellt worden ist, auch in Pegau
... (Firma Fischer) stand noch ein Schnittfräser aus, da an-
... geblich ein solcher nicht benötigt wird. Die Firma Schuster
... in Calau hat sich verpflichtet, nach Bedürfnis die Einstellung
... der 6 noch nicht wieder Eingestellten vorzunehmen.

Seit der Berichterstattung sind nun wieder einige
... Wochen verfloßen und wollen wir hoffen, daß inzwischen
... die Einstellung der Arbeiter in den genannten Fällen rest-
... los erfolgt ist. Neben den Abmachungen mit dem Fabrik-
... antenverband besteht auch noch das gesetzliche Recht
... zur Forderung der Wiedereinstellung durch die Verord-
... nung des wirtschaftlichen Demobilisierungsamts vom
... 4. Januar 1919, welche die Fabrikanten zur Wiederein-
... stellung der Kriegsteilnehmer verpflichtet, sofern sie sich
... binnen zwei Wochen nach Inkrafttreten der Verordnung
... oder nach der Beereinstellung zur Aufnahme der Arbeit
... meldeten. Die gleiche Verordnung enthält auch die Be-
... stimmung, daß nicht ohne Not durch die Wiedereinstellung
... der Kriegsteilnehmer eine Entlassung der gerade Beschäftig-
... ten erfolgen darf. Für Schwerbeschädigte, die auf Grund
... dieser Beschädigung die alte Arbeit nicht mehr ausführen
... können, gilt die Verordnung des Demobilisierungsamts
... vom 9. Januar 1919, die in der Hauptsache besagt, daß in
... den Betrieben auf je 100 Angestellte und Arbeiter jeden
... Geschlechts mindestens ein Schwerbeschädigter an einer ihm
... angemessenen Arbeit beschäftigt werden muß. In allen
... Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten sind betriebsan-
... gehörige sachkundige Persönlichkeiten bestimmt, die die ge-
... eigneten Stellen zu ermitteln haben.

Die Arbeitslosigkeit in unserem Beruf wird aber auch
... bereits durch andere Faktoren beeinflusst, als nur durch den
... Einfluß des Arbeiterangebots. In der Holzschuh-
... fabrikation scheint sich nach Lage der Dinge ein
... schleppender Geschäftsgang vorzubereiten. Der Bericht aus
... Kaiserlautern besagt, daß dort im Verlauf des Quartals
... sämtliche 100 Mitglieder (Holzschuhmacher) arbeitslos ge-
... wesen sind, auch Schmöden berichtet über eine größere An-
... zahl arbeitsloser Holzschuhmacher mit längerer Arbeits-
... losigkeit.

Die Zusammenfassung der statistischen Ergebnisse ergab
... folgendes: Arbeitslos am Orte waren im Laufe des Quar-
... tals gemeldet 2379 männliche und 1362 weibliche, zusammen
... 3741 Mitglieder. Am Schlusse des Monats Januar
... 1799, Ende Februar 1134 und Ende März 763 Ar-
... beitslose gemäß, auf je 100 Mitglieder waren demgemäß
... Ende Januar 5,3, Ende Februar 2,1 und Ende März
... 1,5 Arbeitslose zu verzeichnen. Das bedeutet von Monat
... zu Monat eine Besserung.

Die Gesamtzahl der Arbeitslosen am Verlaufe des
... Quartals insgesamt bezifferten sich auf 75 843. An män-
... nliche Mitglieder kam in 1548 Fällen für 34 035 Tage der
... Betrag von 41 394 Mark, an weibliche Mitglieder in
... 1115 Fällen für 24 577 Tage der Betrag von 16 978 Mark
... Arbeitslosenunterstützung zur Aufzählung. Zusammengefaßt
... sind die 2683 Arbeitslosensfälle, 58 812 Unterstützungstage
... und 68 282 Mark ausbezahlte Arbeitslosenunterstützung.

Von großem Interesse ist der erfreuliche Aufschwung
... der Mitgliederzahl des Verbandes in diesem Quartal und
... das Verhältnis, nach welchem sich der Mitgliederbestand
... heute zusammensetzt.

Berichtet haben, wie schon bemerkt, 171 Zählstellen mit
... 28 542 männlichen und 22 635 weiblichen, zusammen 51 177
... Mitgliedern. Unter Signaturierung der Mitglieder aus den
... nicht an der Berichterstattung beteiligten Zählstellen sind

... mit auf 20 518 männliche und 20 000 weibliche, zusammen
... 38 921 Mitglieder gekommen, welche Zahl sich noch erhöhen
... dürfte, da in der letzten Zeit noch verschiedene Neugrün-
... dungen von Zählstellen zu verzeichnen sind. Den 38 058
... Mitgliedern am Jahresabschluß 1918 gegenübergestellt, unter-
... richtet uns die Zählung über eine Mitgliederzunahme von
... 15 886 in diesem Quartal.

Dieses sprunghafte Ansteigen entfällt nun bemerkens-
... werten Weise nicht etwa größtenteils nur auf eine Mehr-
... rung der männlichen Mitgliederzahl durch die Rückkehr
... der Beeresentlassenen. Das Interesse an der Organisation
... hat auch unter der weiblichen Arbeiterschaft weiterhin
... Fortschritte gemacht. Die Zahl der Kolleginnen im Ver-
... band ist um 5870 von 17 733 Mitgliedern auf 23 603 ge-
... stiegen. Die Zahl der männlichen Mitglieder hat sich von
... 20 302 auf 30 318 um 10 015 vermehrt. Letztere Zahl kann
... noch nicht voll befriedigen, wenn man bedenkt, daß rund
... 20 000 Kollegen zum Heere eingezogen waren, von welchen
... zu einem beträchtlichen Teile die Mitgliederbücher der
... Hauptbureau noch nicht zurückgefordert sind. Ein Teil
... jener Kollegen mag wohl in andre Berufe übergegangen
... sein, andre mögen sich wohl auch noch beim Heere (in Ge-
... fangenschaft usw.) befinden. Wo Beeresentlassene auch
... fern stehen sollten dürfte es nicht schwer fallen, auch sie
... wieder reiflos als Kämpfer in unsere Reihen einzuführen.

Die Erfolge der letzten Zeit müssen uns ermutigen,
... Vorwärts und aufwärts muß unsere Lösung sein, um bis
... zu unserem Kampfe notwendige geschlossene Phalanx zu
... vollenden.

In die Ortsverwaltungen allerorts möchten wir die
... Bitte richten, das Zustandekommen dieser sehr notwendigen
... Statistik durch genaue Ausfertigung und vor allem recht
... zeitige Einlieferung der statistischen Karten tatkräftig zu
... unterstützen.

Etwas von der Einigkeit.

In unseren alten Mitgliedsbüchern standen gleich auf
... der ersten Seite, fettgedruckt, die Worte: „Schuhmacher
... Deutschlands vereinigt Euch!“ frei jedenfalls nach den be-
... rühmten Schlussworten des kommunistischen Manifestes:
... „Proletarier aller Länder vereinigt Euch!“ Und dazwischen
... als Symbol zwei ineinander gelechte Hände. Die Einigkeit
... also war es, von der sich Marx und Engels die endliche
... Erlösung des Proletariats aus den Banden der kapitalis-
... tischen Gesellschaftsordnung erhofften, die Einigkeit war
... konnte es sein, die im gewerkschaftlichen Kampfe zum Ziel
... führen mußte. Das war der Sinn dieser Worte. Des-
... wegen fanden sie dort.

Unterdessen haben wir einen gewaltigen Sprung nach
... vorwärts gemacht, einen Sprung, der nur mit einem Schläge
... vor das Chaos der absolutistischen kapitalistischen Wirtschaft
... stellt, aus deren Trümmerhaufen das Ideal unserer Träume,
... die sozialistische Gesellschaft erstehen soll. Nicht von heute
... auf morgen, sondern in Etappen, von Stadt zu Stadt soll
... dieses neue Heim der Vollendung entgegengeführt werden.
... Denn so einfach wie (nach der biblischen Sage) die Ge-
... schaffung der Welt, die in sechs Tagen fit und fertig war,
... und wo nur ein „Es werde!“ gesprochen zu werden braucht,
... so einfach ist die Sache freilich nicht. Schon aus dem ein-
... fachen Grunde nicht, weil dort nur einer, hier aber viele,
... sehr viele schöpferisch tätig sind. Und viele Köpfe, viele
... Sinne.

Als Kind hat die Fabel vom Turmbau zu Babel immer
... starken Eindruck auf mich gemacht, weil sich da die Sprache
... so verwirrt haben sollen, daß schließlich einer den anderen
... nicht mehr verstand, und so das Werk nicht vollendet
... werden konnte. Es fehlt die Einigkeit. Und die Einigkeit
... fehlt auch heute. Auch den Wirtmar der Sprachen haben
... wir. Alles was ein Menschenalter an politischer und ge-
... werkschaftlicher Schulung und Erziehung geleistet hat, ist
... scheint vergessen, auf den Kopf gestellt. Die letzten
... Rufer im Meinungsstreite, die radikalsten Weltverbesserer
... und Putschisten, es sind meistens Elemente, die den ge-
... werkschaftlichen wie den politischen Organisationen eben-
... aus dem Wege gegangen sind, wie der Arbeit, die jenseits
... Narren, die sich nicht scheuen, die Art an die Wurzel der
... Arbeiterbewegung zu legen, indem sie sich bemühen das
... Vertrauen zwischen Mitgliedern und Führern zu zerstören
... und so das gefährden, was zum Erfolge jetzt erst recht so
... notwendig ist, wie zum Leben das tägliche Brod: die Einig-
... keit. Und diese wollen wir uns nicht rauben lassen.

Genüß, wenn wir uns unter Einigkeit das Kopfnicken
... vorstellten, wenn wir darunter verstanden, auf Ja und
... Amen zu sagen, dann wäre ich der erste, der verächtlich
... Aber so ist es ja nicht gemeint. Meinungsverschiedenheiten
... gab es immer, muß es immer geben. Nur Trottel oder
... Trioten haben keine eigenen Gedanken. Gedanken aber
... schaffen Neues. Gedanken sind die Wälder der Zeit, sie sind
... die Zauberkräfte menschlichen Aufstieges. Und wenn wir
... uns heute anscheiden, den Grund zu legen für unser ab-
... fälliges sozialistisches Heim — der Gedanke, ursprünglich
... in einem Gehirn entstanden, er war es, der millionenfach
... gäbend und einigend, dieses ermöglichte.

Also Einigkeit, das ist die Grundbedingung des Ge-
... lügens, Einigkeit im Ziel. Aber auch über den Weg muß
... man sich einigen. Denn wie der Herrgott immer auf
... Seiten des Slegers zu finden ist, so ist der Erfolg im
... politischen und gewerkschaftlichen Leben mit den Repre-
... senten. Eine kleine Minderheit, möge sie nun mit Engelsgeduld
... oder, der modernen Zeit entsprechend, durch Nachsinn-
... weise oder in Gestalt von Gagarman zum Volle reden —
... man lasse sich von diesem Feuerwerk nicht blenden: die
... Palme des Glases muß die Mehrheit davontragen.

Wie ist diese Beschlossenheit, diese Einigkeit aber nun zu erklären? Es kann nicht Aufgabe dieser Zeilen sein, gewisse Anschauungen oder Meinungen zu propagieren. Was ich meine, ist: daß jeder Deutsche sich eine vernünftige Meinung mache; daß insbesondere jeder politisch oder gewerkschaftlich Organisierte auch das vertritt, was er durch den Beitritt zu seiner Organisation als rechtens anerkannt hat, ohne Schwanken nach rechts oder nach links; daß er mit seiner Stimme den Weg mitbestimmt, der eingeschlagen werden soll; nur daß vor allen Dingen er auch als Demokrat sich fuge. Die Mehrheit entscheidet. Die Minderheit kann aber zur Mehrheit werden. Das ist das Geheimnis der Beschlossenheit, das Geheimnis der Demokratie. Demokratie heißt Unterordnung. Unterordnung—Einigkeit aber macht Kraft. Darum seid einig, einig, einig! Schf.

Mitteilungen.

Bernburg. Auch hier beginnen die Kollegen sich zu erklären. In einer am Montag, den 14. April im „Alten Wrangel“, Lindenstraße stattgefundenen Versammlung traten sämtliche Kollegen dem Verbands bei. Die Stimmung unter den Kollegen für einen festem Zusammenschluß ist allseitig, nur wünschte man für die nächste Versammlung eine frühere Bekanntmachung, damit jeder rechtzeitig Kenntnis davon erhält. In dieser wird auch der Kollege Illmer Erfurt erscheinen. Demnach sind auch hier die großen Ergebnisse unter den Kollegen nicht ganz spurlos vorübergegangen und zudem trägt auch das Gebahren einer Innungsgröße und das Rundschreiben der Handwerkskammer zu Dessau nicht unwesentlich bei. Das betr. Schreiben ist an sämtliche Innungen in Anhalt gerichtet, in welchem aufgefordert wird, ein gemeinsames Vorgehen gegen den Nichtbrenntag im Handwerk zu veranlassen. Die Sache soll wohl möglichst geheim behandelt werden. Es wird gut sein, wenn die Kollegen in Anhalt dazu Stellung nehmen resp. in dem Gewerkschaftsartikel zur Sprache zu bringen, denn es betr. sämtliche Handwerkerberufe. Es besteht auch seit kurzer Zeit ein Preistarif, welcher von der Innung ausgearbeitet ist, in welchen die Löhne mit aufgerechnet sind. Natürlich, wie das so üblich ist, bei diesen Herrn, ohne die Gesellen darüber zu hören. Wir wollen dabei auch nicht vergessen, daß ein großer Teil für die Lage der Welfen Verständnis hat. Bei einzelnen Größen versucht man immer, die Arbeitszeit zu durchkreuzen. Ganz besonders ist man der Meinung, daß die 8 stündige Arbeitszeit für den Lehrling nicht gilt. Die Kollegen am Orte werden nun recht wachsam sein müssen, daß ihnen die Errungenschaften, die ihnen in den Schoß gefallen sind, nicht wieder entrispen werden, das ist nur durch festen Zusammenschluß möglich; ferge also jeder dafür, damit auch der letzte Kollege noch dem Verbands beiträgt. Die nächste Versammlung findet am 5. Mai im „Alten Wrangel“ statt, wesentlich erscheinen die Kollegen recht zahlreich.

Burgsch. Unsere Zählstelle hielt am Samstag eine Mitgliederversammlung ab, die nicht so besucht war, wie es hätte sein müssen, es waren nur 30 Kollegen und Kolleginnen anwesend. Besprochen wurde die Weisheit, der alle zustimmten. Wir wollen uns an der vom diesigen Wahlverein veranstalteten Feier beteiligen und die Arbeit an diesem Tage ruhen lassen. Auch wurde in dieser Versammlung die Einführung einer einheitlichen Arbeitszeit besprochen, so daß jetzt in allen Schuhbetrieben zu gleicher Zeit die Arbeit beginnt und endet, nur durch diese Einrichtung kann die nächste Versammlung zahlreicher besucht werden. Kollegen und Kolleginnen, versäumt keine Versammlung und seid alle dabei, wenn es gilt, unsere Verhältnisse zu besprechen. Die Zählstelle besteht jetzt aus 110 Mitgliedern.

Hamburg. Mit der Lohnfrage beschäftigte sich eine Mitgliederversammlung der Zählstelle Hamburg am 31. März 1919 im Gewerkschaftshaus. Der Vorsitzende Schulte erstattete Bericht über die Verhandlungen der Lohnkommission mit der Schuhmachereinnung und dem Verein der maschinellen Betriebe. Redner schilderte die Verschleppungsabsichten der Hamburger Innung. Unser Tarif war rechtzeitig genehmigt und mit den Arbeitgebern war eine Verhandlung vom 17. März gewünscht, aber nur die Altonaer Innung und der Verein der maschinellen Betriebe erklärten sich zur Verhandlung bereit. Erst in letzter Stunde erklärte sich auch die Hamburger Innung zur Verhandlung bereit. Diese fand am 28. März, abends 8 Uhr im Gewerkschaftshaus statt. Mit unserer Forderung, den Grundlohn um 100 Prozent zu erhöhen und eine weitere Lohnerhöhung von 100 Prozent, für Heimarbeiter eine Erhöhung von 40 Prozent, stießen wir auf Widerstand. Die Unternehmer erklärten sich für eine tariflose Zeit. Es fanden sich Arbeitgeber, welche meinten, der Reichstaxi enthalte einen Grundlohn von 90 Pfg. Dies wurde von Schulte widerlegt, der letzte Grundlohn im Reichstaxi war 1,10 Mk. Dieser sei nicht mehr abgehend. Man bot uns dann einen Grundlohn von 1,10 Mk. und eine Lohnerhöhung von 100 Prozent, für Heimarbeiter eine Erhöhung von 30 Prozent. Darüber fanden hartnäckige Verhandlungen statt. Es wurde dann eine Einigung erzielt und die Forderung angenommen, nur für Heimarbeiter eine Erhöhung von 30 Prozent. Dies macht für Heimarbeiter eine Ertragssteigerung von 50 Prozent. Dieser Vertrag hat auch Gültigkeit für Fußschneider, Vorrichter und Stepper. Desgleichen fanden hartnäckige Verhandlungen über einen Franken-Tariftarif statt, da derselbe bei uns noch nicht bestand. Für Frauen wurde ein Grundlohn für gelehrte von 80 Pfg., für ungelehrte von 60 Pfg. und für ungelehrte von 45 Pfg. und auf denselben eine Lohnerhöhung von 100 Prozent er-

zielt. Dieser Vertrag gilt ab 1. April auf 1 Jahr. Ende September wird derselbe einer Revision unterzogen. Es werden neue Tarife gedruckt. Die Positionen, in denen Pfenningrechnungen vorkommen, werden nach oben abgerundet. In der Diskussion beteiligten sich Esslinger, Mitglied des Arbeiterrats, Paul, Ritterer und Jablonowski. Sie sprachen im Sinne der Ortsverwaltung und hoben hervor, daß es der Lohnkommission nicht leicht war, einen derartigen Erfolg zu erzielen. Nur die Vorbereitung der Ortsverwaltung, eventuell die Arbeit einzustellen, hat den Erfolg gezeitigt. Jahrelang war es den Arbeitgebern möglich, die Not des Publikums auszunutzen, deshalb war es nötig, für die Kollegen einen einigermaßen menschenwürdigen Verdienst zu erzielen. Bei der Abstimmung erfolgte einstimmige Annahme des Tarifvertrages. Im Schlußwort machte Schulte darauf aufmerksam, daß der Innungsversammlung erst diese Woche die Forderung vorgelegt wird. Sollte sie dieselbe nicht annehmen, so müssen alle Mitglieder die Bekanntmachung im Echo und in der Volkzeitung verfolgen.

Wenn die Ortsverwaltung ruft, so müssen alle Mitglieder zur Stelle sein, um die Arbeit sofort einzustellen. Schulte, Kummerow und Jablonowski führten aus: Leider gibt es noch Kolleginnen die bisher von der Organisation nichts wissen wollten, aber die Ortsverwaltung mit anonymen Briefen bombardieren. Es werden noch Hungerlöhne von 35 Mk. Wochenlohn gezahlt bei den Firmen Köhmann und Giegmann. Sie sollten das bezeugen, was hier verhandelt wurde.

Lieber hundert Mitglieder wurden neu aufgenommen. Schluß der von weit über 1000 Mitglieder besuchten Versammlung um 10 Uhr.

Romowes. Am 11. April hielt die Zählstelle Romowes eine gut besuchte Mitgliederversammlung ab, in der sich eine rege Diskussion hervor, unter anderem wurde Bericht erstattet von der letzten Bezirkskonferenz. Verschiedene Meinungen wegen des 1. Mai, wie die Feiertage begangen werden soll, traten zutage. Zum Schluß fand noch folgender Antrag einstimmige Annahme:

Die Kollegenschaft der Zählstelle Romowes ist im allgemeinen mit der Haltung des Schuhmacherfachblattes zufrieden und hat volles Vertrauen zur Redaktion. Sie erwartet, daß auch in Zukunft nichts versäumt werde, im Sinne der revolutionären Arbeiterbewegung und für die gesamte Kollegenschaft Deutschlands aufstrebend zu wirken.

Bekanntmachungen des Zentralvorstandes

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß für die Woche vom 28. April bis 4. Mai der 18. Wochenbeitrag fällig ist.

An die Ortsverwaltungen!

Bei Materialbestellungen ersuchen wir, stets die dazu bestimmten Bestellkarten zu benutzen, da solche Bestellungen im Texte von Briefen leicht übersehen werden können.

Hamburg, den 28. April 1919.
Der Vorstand.

Wachs-Maschinen-Leinen-Zwirn

Ch. Tennenbaum, Leipzig, König Johannstraße 21, part. Telefon 871.

Neuer Katalog

(ca. 170 Abbildungen) über Schuhmacher-Werkzeuge

— Versand gratis und franco. —

E. Wägler, Berlin, Köthlingerstraße 83.

Handstanzmesser

Größe I 8,00 Mk. — II 7,50 Mk. — III 6,50 Mk.

Fernruf 500 Amt Ostlgt.

Theo Brenner, Werkzeid D. Hollnaga.

Die **Aufbereitungsstufen**, Fachbuch 1. Ranges mit vielen Abbildungen, 8.70. Die **moderne Lederfabrikation** 8.70. Der **Gerber** 12. Die **Verstellung** 10.40. **Leder 8.** Die **Oberlederfabrikation** 12. Das **Färben** 10.40. **Leder 8.70.** Der **Handwerker** als **Kaufmann** 1.25. **Lohnberechner** 2. **Rechenbrett** 3.85. per **Nachnahme**. E. Schwarz & Co., Verlag, Berlin 211, Dresdnerstr. 80.

Schuhmacher

bet höchsten Löhnen und dauernder Beschäftigung geboten sich im Zuschneiden und Schäftemachen auszubilden.

Edm. Dyrich, Greifswald 1. Pom.

Bekanntmachungen der Ortsverwaltungen

Hamburg. Schulte, 1. Bev.; Paul Hermann, 2. Bev.; Jablonowski, 2. Bev.; Kummerow, 2. Bev.; Priefs und Paul, Revisoren.

Karlsruhe l. S. Frig Brieger, Kronenstr. 37/39, 1. Bev.; Frig Rau, Luisenstr. 37, 2. Bev.; Franz Weber, 2. Bev.; Hans Klau und Behnke, Revisoren. **Verlehnshaus** „Zum Schildbürger“, Baumelsterstr. 16/18. **Sabm 2.** Montag im Monat Versammlung im „Schildbürgerhaus“.

Marburg. Hans Schneider, Wischenhausen 10, 1. Bev.; Heinrich Eberling, Dattfischerstraße, 2. Bev.; Willem Wagners, Kafenstr. 14, 2. Bev.; Chr. Schmidt und Otto Wagners, Revisoren. Alle Zuschriften sind an den 1. Bev. zu richten. **Bevinstotal:** Restaurant „Zur Ragenburg“, Wischenhausen 22. **W.-Ansammlungen** finden alle 14 Tage statt.

Weißen. Hans Maperhofer, Notengasse 24, 1. Bev.; Oresther, Lindenburgerstr. 3, 2. Bev.; Louis Greif, 2. Bev.; Burgstr. 10, 3. Bev. **Unterstützungen** zahlte der 2. Bev. Sonnabend von 2-6 Uhr aus.

Köhlwein. Die Unterstützungen zahlte der 2. Bev. am Abend nach dem Nachmittag von 2-4 Uhr aus. Die Ausgabe der Bücher findet täglich von 8 Uhr bis abends 7 Uhr beim Gen. Otto Berger, Hofstraße statt.

Reichswasser (D. S.). Hermann Vorkmann, 1. Bev.; Popel, 2. Bev.; Franz Pachtke, 3. Bev.; Frig Rau und Paul Wilmner, Revisoren. **Reiseunterstützung** der 2. Bev. von 6-7 Uhr nachmittags, Baumelsterstr. aus. **Bevinstotal:** Restaurant „Zur Gerichtsstraße“.

Das Bureau der Bekleidungs- und Instanzbefugnisse Deutschlands ist von Spandau nach Berlin verlegt worden. Adresse: Verband der Schneider zu Sünden des Billy Lehmann, Berlin S 14, Sebastiansstr. 37. Alle Zuschriften sind dorthin zu senden.

Der heutigen Nummer unserer Blätter liegt für Bayern und Württemberg ein Prospekt der Firma Gebhardt in Stuttgart bei, auf welchen wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Versammlungs-Kalender. Mitgliederversammlungen.

Gleiwitz. Sonnabend, den 2. Mai, abends 6 Uhr. Egen-Restaurant, Bahnhofsstraße.

Reidorf. Montag, den 5. Mai, abends 8 Uhr im Zentral-Berger, Ederstraße.

Pirna. Montag, den 5. Mai, abends 8 Uhr im Haus.

Roschwitz. Sonnabend, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr im „Deutschen Haus“.

Weesenstein. Mittwoch, den 7. Mai im Hof „Zur Post“.

extra prima Qualität 18/9 für Schuhmacher und Schuhfabriken, das Kilo in grau (4 Rollen) Mk. 52.—, das Kilo in schwarz (4 Rollen) Mk. 56.— offeriert per Nachnahme.

Die Arterienverkalkung

Erkennungen, Schlagflus, Wesen, Verhärtung und Verengung von Dr. Luda. Wertvolle Ratsschläge und die zur Verhütung. Preis nur Mk. 1.50 per Nachnahme.

Eng. Lubrich, Verlag, Berlin-Görlitz.

Suche für mein erklartes Maßgeschäft eines tüchtigen **Schäftemacher** und **Zuschneider** unter günstigen Bedingungen.

H. Stoffer, Hannover, Friesenstraße 1.

la Militär-Kneden

schon früher im all. Größe I 850.— Mk., Größe II 250.— Mk. Blanklederabfälle für Brandstößen, Kappen, Absatzbau etc. 200.— Mk. Meister der Str. 90.— Mk. Proben von 20 Pfg. per Nachnahme.

H. Hoffmann, Berlin-Friedenau, Körnerstr.

Eine fast neue geräuschlose **Schuhmacher-Nagel-Maschine** (System Gamma) zu verkaufen. **Nagel-Reparatur-Werkstatt Hamburg.**